

186. Geschäftsbericht

Unser Jahr

2015



Clientis
Sparkasse Oftringen

Wir agieren als unabhängiger Finanzdienstleister unter einem starken Dach: Clientis vereint eine Gruppe erfolgreicher Schweizer Regionalbanken und steht für Integrität, Transparenz und Fairness. Die Vertrauensmarke verfügt über ein einzigartiges Sicherheitsnetz und schafft effektiv Mehrwert für Regionen, Eigenkapitalgeber, Kunden und Mitarbeitende.

Als Finanzpartner vor Ort setzen wir auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und stellen uns der Verantwortung für den Wirtschaftsraum, in dem wir leben. Im Mittelpunkt steht dabei die persönliche Dienstleistung: umfassende Services und eine kompetente Beratung für die Menschen und Unternehmen in unserer Region.





Inhalt

3

- 4 Generalversammlung
- 5 Editorial
- 6 Unsere Clientis Bank: nah, persönlich und kompetent
- 7 Lagebericht
- 11 Clientis Gruppe
- 12 Organe
- 14 Bilanz per 31. Dezember 2015
- 15 Erfolgsrechnung 2015
- 16 Eigenkapitalnachweis
- 17 Anhang
- 36 Bericht der Revisionsstelle
- 37 Kennzahlen
- 38 Ihr Partner in der Region

Einladung zur Generalversammlung

Generalversammlung

Samstag, 5. März 2016, 16.00 Uhr, in der Mehrzweckhalle Oftringen

Traktanden

1. Geschäftsbericht 2015

Jahresbericht, Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle

Antrag: Genehmigung des Geschäftsberichtes

2. Verwendung des Bilanzgewinnes

Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	CHF	450'000
32% Dividende auf dem Genossenschaftskapital	CHF	384'000
Zuweisungen für kulturelle und gemeinnützige Zwecke	CHF	35'000
Gewinnvortrag	CHF	9'000

Antrag: Genehmigung

3. Entlastung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Antrag: Entlastung

4. Wahlen

Verwaltungsrat

▶ Wiederwahl Suter Urs, Oftringen (Präsident)

Antrag: Zustimmung

▶ Wiederwahl Lüscher-Ott Sandra, Kölliken

Antrag: Zustimmung

▶ Neuwahl Baumann Ueli, Rothrist

Antrag: Zustimmung

Revisionsstelle

▶ Wiederwahl PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Antrag: Zustimmung

5. Verschiedenes

Eintrittskarten können bis zum 26. Februar 2016 bezogen werden. Vom 15. Februar bis 7. März 2016 ist das Genossenschafter-Register geschlossen. In dieser Zeitspanne können keine Anteilscheine übertragen werden.

Der Geschäftsbericht inklusive Bericht der Revisionsstelle für das Jahr 2015 und das Protokoll der letzten Generalversammlung liegen ab 15. Februar 2016 in der Bank zur Einsicht auf.



Geschätzte Genossenschafterinnen Geschätzte Genossenschafter

An der kommenden Generalversammlung findet eine Zäsur statt. Unser Bankleiter Ueli Baumann hat sich entschieden, nach über 30jähriger Tätigkeit für unsere Bank frühzeitig in Pension zu gehen. Mit seinem langjährigen ausserordentlichen Engagement hat Ueli Baumann einen massgeblichen Beitrag zur Erfolgsgeschichte unserer Bank geleistet. An der Generalversammlung 2008 wurde Ueli Baumann Bankleiter. Er führte unsere Bank umsichtig durch die der im Herbst 2008 ausgebrochenen weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise folgenden turbulenten und anforderungsreichen Jahre.

Wir danken Ueli Baumann für seine grossen Verdienste und freuen uns, dass er der Bank in den kommenden Jahren – Zustimmung der Generalversammlung vorbehalten – als Verwaltungsrat weiterhin zur Verfügung steht. Ueli Baumann hat zudem frühzeitig zusammen mit dem Verwaltungsrat und seiner Stellvertreterin Jsabelle Wilhelm aktiv zur Rekrutierung

und Einarbeitung seines Nachfolgers Daniel Studer beigetragen. Der Bankleiterwechsel ist umsichtig und gut vorbereitet. Daniel Studer und seine Stellvertreterin Jsabelle Wilhelm gewährleisten die Kontinuität unserer Geschäftstätigkeit und Betreuung unserer Kundschaft, Geschäftspartner und auch von Ihnen, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Sie übernehmen von Ueli Baumann eine auf solidem Fundament stehende und im Markt gut positionierte Bank.

Im Weiteren freuen wir uns, Ihnen inmitten rascher wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und politischer Umwälzungen und zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen einen ausserordentlich guten und soliden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 präsentieren zu können.

Urs Suter
Verwaltungsratspräsident

Unsere Clientis Bank: nah, persönlich und kompetent

Die regionale Verankerung ist einer unserer Trümpfe. Das Geld, das uns die Kunden anvertrauen, setzen wir als Kundenausleihungen wieder in der eigenen Region ein. Auf diese Weise leisten wir einen wesentlichen Beitrag für die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort.

Unsere Abläufe sind rasch, die Entscheidungswege kurz und die Verlässlichkeit ist gross. Das schafft Vertrauen.

In Umfragen geniessen die Clientis Banken ein hervorragendes Image sowie eine hohe Kundenzufriedenheit und Glaubwürdigkeit. Besonders geschätzt werden unser seriöses, überschaubares und transparentes Bankgeschäft sowie unsere solide, nachhaltige Entwicklung. Unsere Bank betreibt eine umsichtige Risikopolitik und ist nicht der Gewinnmaximierung verpflichtet. Wir verfügen über traditionell überdurchschnittlich starke Eigenmittel. Das gibt Sicherheit.

Weshalb Clientis?

Unsere Bank gehörte 2003 zu den Gründungsmitgliedern der Regionalbankengruppe Clientis.

Das wirtschaftlich erfolgreiche Clientis Geschäftsmodell ist in der Schweizer Bankenbranche einmalig. Zum einen bleiben die 15 Clientis Banken selbständig mit eigener Rechtsform – in unserem Fall als Genossenschaft – sowie eigenem Verwaltungsrat vor Ort und sie treffen alle strategischen Entscheidungen selber.

Zum andern profitieren die Clientis Banken von den gemeinsamen Aktivitäten im Einkauf, in der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen, der Refinanzierung, der Verarbeitung sowie der Umsetzung der immer komplexeren regulatorischen Vorschriften. Wesentlich ist ausserdem der gruppeninterne Know-how-Austausch auf allen Ebenen und in allen Bereichen.



Verwaltungsrat und Bankleitung v. l. n. r.:

Daniel Spätig, Isabelle Wilhelm,
Ruedi Siegrist, Gerrit Bos,
Daniel Studer, Ueli Baumann,
Sandra Lüscher-Ott, Urs Suter

Lagebericht

Konjunktur

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der Weltwirtschaft blieb 2015 hinter den Erwartungen zurück. Verantwortlich hierfür war vor allem die schwache Entwicklung der Schwellenländer. Brasilien und Russland erlebten eine Rezession und auch die Dynamik in China verlangsamte sich weiter.

Etwas besser verlief das Jahr in den Industriestaaten. Die US-Wirtschaft blieb vor allem dank der robusten Binnenkonjunktur auf Wachstumskurs. Im Euroraum bildete insbesondere der private Konsum eine Wachstumstütze. Die Investitionstätigkeit blieb dagegen aufgrund der zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, wie etwa der Schuldenkrise in Griechenland, bescheiden. Insgesamt dürfte die Weltwirtschaft 2015 um 2.5% gewachsen sein (2014: +2.7%).

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft wurde 2015 durch die massive Aufwertung des Frankens nach Aufhebung des Mindestkurses zum Euro ausgebremst. Der starke Franken stellt eine grosse Hürde für die Schweizer Unternehmen dar, da er die preisliche Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigt und

grossen Druck auf die Gewinnmargen ausübt. Daher schwächte sich die Exportdynamik 2015 deutlich ab und mit gewisser Verzögerung verlangsamte sich auch das Wachstum der Ausrustungsinvestitionen. Zudem schrumpften die Bauinvestitionen leicht. Dank des robusten privaten und öffentlichen Konsums konnte jedoch eine Rezession vermieden werden.

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) dürfte 2015 insgesamt um 0.7% gestiegen sein (2014: +1.9%). In nominaler Rechnung schrumpfte die Schweizer Wirtschaft hingegen 2015 voraussichtlich um 0.3%, da das Preisniveau im Zuge der Frankenaufwertung deutlich gesunken ist.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Das globale Börsenjahr 2015 war geprägt von volatilen Kursschwankungen. Während zu Jahresbeginn in vielen Ländern steigende Kurse zu verzeichnen waren, kam es im Sommer zu kräftigen Kursrückgängen. Auslöser hierfür war die Sorge über eine mögliche «harte Landung» in China.

Für Schweizer Anleger verlief das Jahr 2015 insgesamt wenig erfreulich. Zunächst kam es im Januar nach Aufhebung des Euro-Mindestkurses

zu einem massiven Kursrückgang des Aktienindex SMI. Die Verluste konnten in den Folge-monaten zwar schnell aufgeholt werden, ab August ging es jedoch tendenziell wieder abwärts. Insgesamt sank der SMI im Jahresverlauf um rund 2.0%.

Bei den Rohstoffen setzte sich der Abwärtstrend fort. Neben der schwachen Nachfrage aus den Schwellenländern spielt auch das gewachsene Angebot eine wichtige Rolle. Dies erklärt auch den erneuten Rückgang des Ölpreises, der zum Jahresende unter die Marke von 40 USD/Barrel sank (Ende 2014: 58 USD/Barrel).

Devisenmarkt

Nach der Aufhebung des Mindestkurses zum Euro im Januar 2015 kam es zu einer massiven Aufwertung des Frankens gegenüber dem Euro. Im weiteren Jahresverlauf wertete der Franken leicht ab und pendelte sich zum Jahresende bei knapp 1.09 CHF/Euro ein.

Der Höhenflug des US-Dollars setzte sich fort; gegenüber den Schwellenländer-Währungen und dem Euro gewann der Dollar nochmals deutlich an Wert. Gegenüber dem Franken blieb er über den gesamten Jahresverlauf betrachtet stabil.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen verharrten 2015 in den Industrieländern auf sehr tiefem Niveau. In der Schweiz rutschten die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen sogar erstmals in den negativen Bereich. Ein wichtiger Grund für das rekordtiefe Zinsniveau ist die nach wie vor sehr expansive Geldpolitik der führenden Notenbanken.

Die Schweizerische Nationalbank versuchte, den Franken mit Hilfe von negativen Leitzinsen zu schwächen. In den USA läutete die amerikanische Zentralbank hingegen im Dezember 2015 eine Trendwende in der Geldpolitik ein und erhöhte zum ersten Mal seit 2006 die Leitzinsen.

Regionale Wirtschaft

Das reale BIP der Region Mittelland-Zentralschweiz wuchs 2015 um 0.9%, was im Vergleich zur gesamtschweizerischen Wirtschaft (+0.7%) eine leicht überdurchschnittliche Entwicklung bedeutet. Hauptsächlich als Folge der Aufhebung des Euro-Mindestkurses verlangsamte sich das regionale Wachstum im Vergleich zum Vorjahr (+1.7%) jedoch deutlich.

Der exportorientierte sekundäre Sektor litt am stärksten unter dem starken Franken.

Die realen Güterausfuhren sanken 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4.7%. So verzeichnete etwa die wichtige Warengruppe Industriemaschinen einen Rückgang der Exporte um 9.5%. Auch die nicht unwichtigen Warenausfuhren der Kategorie «Präzisionsinstrumente, Uhren und Bijouterie» schrumpften um 2.1%. Mit den negativen Impulsen des Aussenhandels verzeichnete die Investitionsgüterindustrie eine rückläufige Wertschöpfungsentwicklung (-1.2%). Eine wichtige Stütze war erneut die binnenorientierte Bauwirtschaft (+2.6%). Sie profitierte von der regen Zuwanderung und somit von steigenden Bauinvestitionen.

Im tertiären Sektor wurde 2015 ein verlangsamtes Wachstum der Wertschöpfung von 1.3% erzielt (2014: +1.9%). Davon betroffen war insbesondere der Handel. Während der Detailhandel in den Grenzregionen vom florierenden Einkaufstourismus betroffen war, litt der traditionelle Grosshandel (ohne Rohstoffe) unter der allgemeinen Konjunkturverlangsamung und den sinkenden Handelsvolumen. Wachstumsstütze bei den Dienstleistungen war auch 2015 der öffentliche Sektor, allen voran das Gesundheits- und Sozialwesen. Dieser Wirtschaftszweig steigerte seine reale Wertschöpfung um 5.0%.

Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote in der Region Mittelland-Zentralschweiz lag im Dezember 2015 bei 2.9% und damit deutlich unter dem Schweizer Mittel von 3.4%. Insgesamt stieg die Zahl der Vollzeitstellen in der Region 2015 mit +1.0% etwas stärker als in der Gesamtschweiz (+0.7%).

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die Clientis Sparkasse Oftringen darf auch im 2015 auf ein sehr anspruchsvolles Geschäftsjahr zurückblicken. Der stete Druck auf die Zinsmarge liess nicht nach, der Euro-Mindestkurs wurde anfangs Jahr aufgehoben. Die Schweizerische Nationalbank hielt an ihrer Negativzinspolitik fest und die regulatorischen Anforderungen stiegen weiter. Trotz all dieser Faktoren wurde ein sehr erfreuliches Geschäftsergebnis erwirtschaftet. Die Bilanzsumme konnte um CHF 13.3 Mio. oder 3.17% erhöht werden und ist auf CHF 431.7 Mio. angewachsen. In unserem Umfeld konnten wir beobachten, dass sich einige unserer Mitbewerber in strukturellen Veränderungsprozessen befinden. Die regionale Wirtschaft war gut ausgelastet, insbesondere der Bauwirtschaft erging es sehr

gut. Die Exportindustrie hat weiterhin stark zu kämpfen.

Aktivgeschäft

Die Ausleihungen an unsere Kunden (abzüglich Wertberichtigungen) stiegen um 4.39% oder CHF 16.4 Mio. auf CHF 389.5 Mio. an. Der Hauptgrund dafür dürften Veränderungen im Marktumfeld sein, einige Mitbewerber waren merklich zurückhaltender mit ihrer Kreditvergabe. Die Hypothekarforderungen als grösste Position wiesen einen Bestand von CHF 371.3 Mio. aus. Die Kreditzinsen waren auch im vergangenen Geschäftsjahr auf sehr tiefem Niveau, was unsere Kundschaft -wie in den Vorjahren- vorwiegend zum Abschluss von Festhypotheken bewegte. So konnten die tiefen Zinsen für die nächsten Jahre fixiert werden. Mit den Einsparungen können Rücklagen für spätere Zinssatzerhöhungen, respektive zusätzliche Amortisationen vorgenommen werden. Dies steigert die Qualität unseres Kreditportfolios weiter.

Passivgeschäft

Bei den Kundengeldern fiel das Wachstum mit CHF 2.0 Mio. oder 0.62% deutlich tiefer aus als in den Vorjahren, der Bestand per Ende Jahr lag bei CHF 316.3 Mio. Da im Aktivgeschäft ein deutlich höheres Wachstum verzeichnet wurde, verringerte sich der Kundendeckungsgrad um 3.08% auf 80.84%. Diese Entwicklung ist auf die tiefen Passivzinsen zurückzuführen, welche Anlagen auf Bankkonten unattraktiv machen. Dieser Umstand führt vermehrt zu Verschiebungen von grossen Geldsummen in Wertschriftenanlagen.

Erfolgsrechnung

Ab 2015 traten neue Rechnungslegungsvorschriften in Kraft, welche zu einigen formellen Anpassungen innerhalb der Jahresrechnung führen. So wird beispielsweise der Bruttogewinn nicht mehr ausgewiesen. Der Geschäftsertrag liegt bei CHF 7.350 Mio. was rund CHF 0.25 Mio. über dem Vorjahresergebnis liegt. Nach allen Abzügen kann ein Geschäftserfolg von CHF 2.52 Mio. (Vorjahr 2.39 Mio.) ausgewiesen werden. Dies entspricht einem Plus von CHF 0.131 Mio. Beim ausserordentlichen Ertrag von CHF 0.185 Mio. handelt es sich um eine Rückvergütung der RBA-Holding im Zusammenhang mit der Auflösung des Hilfsfonds der RBA-Gruppe. Weitere Zahlungen dieser Art dürfen wir voraussichtlich bis ins Jahr 2017 erwarten.

Ertrag

Der Nettoerfolg Zinsengeschäft fiel mit CHF 5.760 Mio. 3.26% höher aus als im Vorjahr. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erfuhr eine Steigerung um 10.42% auf CHF 0.816 Mio., während der Handelserfolg mit CHF 0.229 Mio. rund 9.49% unter dem Vorjahreswert liegt. Der übrige ordentliche Erfolg beläuft sich auf CHF 0.545 Mio. (Vorjahr 0.529 Mio.).

Aufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich um 4.76% auf CHF 1.981 Mio. Diese Erhöhung steht im Zusammenhang mit der Nachfolgeregelung des Bankleiters Ueli Baumann (Aufstockung Geschäftsleitung). Der Sachaufwand ist mit CHF 1.975 Mio. um CHF 0.05 Mio. höher als im Vorjahr.

Anschaffungen/Rückstellungen

Im 2015 wurden die beiden Nasszellen in unserem Bankgebäude umfassend saniert. Weitere Investitionen tätigten wir in die technischen Anlagen wie eine neue Telefonanlage und eine Videoüberwachung des Kundenparkplatzes. Ebenfalls mussten wir in die Pflege und den Unterhalt unserer Gartenanlage investieren, u.a. musste ein Baum im Bereich unseres Parkplatzes gefällt und ersetzt werden.

IT-Strategie

Die Clientis Banken haben sich 2015 in der Informatik für eine Multiprovider-Strategie entschieden. Demnach wird Inventx ab 2018 neuer IT-Provider für den Rechenzentrumsbetrieb und das Application Management. Bis Ende 2017 nimmt Swisscom diese Aufgaben wahr. Swisscom soll auch weiterhin wesentliche IT-Leistungen für die Clientis Banken erbringen (u.a. IDV, BPO, Netze).

Mit dem Providerwechsel sollen die IT-Betriebskosten ab 2018 signifikant sinken. Gleichzeitig können die besonderen Anforderungen, die das Clientis Geschäftsmodell an die Qualität der IT-Dienstleistungen stellt, noch besser erfüllt werden. Die Kernbankenlösung Finnova ist von der Änderung nicht betroffen.

Risikobeurteilung

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken (vgl. Anhang, Kapitel Risikomanagement und Ausfallrisiken).

Personelles

Im Jahre 2015 haben Linda Suter, Anja Muscolo und Alex Hines die Clientis Sparkasse Oftringen verlassen, um sich neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Anja Muscolo und Alex Hines haben bereits ihre Lehre bei uns absolviert. Wir bedanken uns für die langjährige, erfolgreiche Zusammenarbeit und wünschen den Austretenden für die Zukunft nur das Beste.

Am 01.03.2015 ist Leuard Bajraktari bei uns eingetreten und verstärkt seither unser Schalterteam. Am 1. August 2015 startete Patricia Wüthrich bei uns als Kreditsachbearbeiterin. Unseren ehemaligen Lernenden Ramon Moser konnten wir nach Abschluss seiner Lehrzeit als Kundenberater Anlagen für uns gewinnen. Ebenfalls im Sommer begann Lukas Borer – wie damals schon sein Vater – seine dreijährige Banklehre bei der Clientis Sparkasse Oftringen.

Der Personalbestand der Clientis Sparkasse Oftringen Genossenschaft beträgt per Ende Jahr unverändert 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem bildet die Bank 3 Lernende aus. Teilzeitbereinigt beschäftigt unsere Bank im Jahresdurchschnitt 12.7 Personen.

Ausblick

Die Schweizer Wirtschaft rechnet für 2016, trotz anhaltend starkem Franken, wieder mit einem leicht beschleunigten Wachstum. Für Regionalbanken mit ihrem Kerngeschäft Immobilienfinanzierungen besonders wichtig sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die Aussichten im Baugewerbe. Wir gehen davon aus, dass sich das Zinsniveau in der Schweiz weiterhin auf dem sehr tiefen Niveau halten und die Bautätigkeit in unserer Region im Rahmen des Vorjahres bewegen wird.

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf alle möglichen Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Wir sind zuversichtlich, dass wir dank des grossen Kundenvertrauens und den Anstrengungen im Vertrieb auch 2016 wiederum zusätzliche Geschäftsvolumen gewinnen können.

Dank

Der Verwaltungsrat sowie Geschäftsleitung und Personal bedanken sich herzlich bei den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern, Kundinnen und Kunden sowie unserem weiteren Umfeld für die Verbundenheit und Treue. Unser Erfolg ist nur möglich dank Ihnen.





Clientis Gruppe

11

Clientis vereint eine Gruppe selbständiger Schweizer Regionalbanken unter einem starken Dach. Die Zusammenarbeit ermöglicht den 15 Clientis Banken den eigenen Zugang zum Kapitalmarkt und verschafft ihnen bei der Refinanzierung einen wesentlichen Vorteil. Erleichtert wird der Kapitalmarktzugang durch das Rating von Moody's. Die Agentur hat ihre Bewertungen im Mai 2015 angehoben auf «A2» für langfristige Verbindlichkeiten, was auf die solide Bonität der Gruppe hinweist, und auf die Höchstnote «Prime 1» für kurzfristige Verbindlichkeiten. Den Ausblick für die Gruppe bewertet Moody's als stabil.

Mit der Bündelung, Standardisierung und Auslagerung von administrativen Arbeiten senken die Clientis Banken Kosten und erhöhen die Sicherheit in den Verarbeitungsprozessen. Die Dachmarke Clientis unterstützt den gebietsübergreifenden Marktauftritt. In der Kommunikation und Marktbearbeitung können so Synergien genutzt werden.

Die Clientis Gruppe ist gemäss Bankengesetz und Bankenverordnung als Vertragskonzern konstituiert. Er gründet auf vertraglichen Abmachungen und nicht auf finanziellen Beteiligungen. Die Clientis Banken sind die Aktionäre der Clientis AG, des gemeinsamen Kompetenz- und Dienstleistungszentrums der Gruppe. Sie bleiben mit der eigenen Rechtsform und den verantwortlichen Organen vor Ort selbständig.

Die Clientis Gruppe verfügt über ein gemeinsames Sicherheits- und Solidaritätsnetz. Es gibt den Bankkunden zusätzliche Sicherheit.

Im Rahmen des gruppenweiten Haftungskonzepts müssen grössere Clientis Banken über entsprechend höhere Eigenmittel verfügen. Sollte eine Bank in Schwierigkeiten geraten, wird sie durch die Clientis AG bei der Rekapitalisierung unterstützt. Die anderen Banken haben sich verpflichtet, in einem solchen Fall A-fondsperdu-Zahlungen bis 25% ihrer regulatorisch erforderlichen Eigenmittel zu leisten. Indem die

Clientis Banken die Eigenmittel-Erfordernisse per 31.12.2015 bei weitem übertreffen, würden sie auch nach einer allfälligen solchen Zahlung die regulatorischen Anforderungen erfüllen.

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) hat die Überwachung über die einzelnen Banken der Clientis AG übertragen. Die konsolidierte Überwachung entlastet die Clientis Banken

in wesentlichen Punkten. So sind sie von der Einhaltung der Eigenmittel-, Risiko- und Liquiditätsvorschriften befreit; diese werden auf Stufe Gruppe konsolidiert eingehalten. Ebenso auf Stufe Gruppe erfolgen die Kapital- und die Liquiditätsplanung. Die Clientis AG ist zentraler Ansprechpartner für Revision und FINMA.

Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Wohnort	Erstmalige Wahl	Gewählt bis
Suter, Urs	Präsident	CH	Oftringen	2000	2016
Bos, Gerrit	Vizepräsident	AUS	Rothrist	2003	2019
Siegrist, Rudolf		CH	Oftringen	2002	2018
Lüscher-Ott, Sandra		CH	Kölliken	2012	2016
Spätig, Daniel		CH	Bottenwil	2014	2018

Sämtliche Verwaltungsratsmitglieder sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 08/24 unabhängig.

Die Funktion des Audit Ressorts wird von Frau Sandra Lüscher-Ott wahrgenommen.

Geschäftsleitung und Zeichnungsberechtigte

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Eintritt
Baumann, Ueli	Bankleiter	CH	1988
Wilhelm, Jsabelle	Bankleiter Stv.	CH	1997
Studer, Daniel	Mitglied der Geschäftsleitung	CH	2014
Ellenberger, Markus	Prokurist	CH	1989
Haller, Anita	Prokuristin	CH	1998
Gut, Fabienne	Prokuristin	CH	2003
Duppenthaler, Martin	Prokurist	CH	2012

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Luzern

Interne Revision

Aunexis AG, Bern (ehemals Entris Audit AG)



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	18'218	18'900
Forderungen gegenüber Banken	15'882	17'482
Forderungen gegenüber Kunden	19'512	19'446
Hypothekarforderungen	371'270	354'701
Handelsgeschäft	0	140
Finanzanlagen	7	370
Aktive Rechnungsabgrenzungen	338	394
Beteiligungen	743	943
Sachanlagen	6'840	7'052
Immaterielle Werte	53	46
Sonstige Aktiven	197	77
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken	-1'330	-1'081
Total Aktiven	431'730	418'470
Total nachrangige Forderungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	13'800	9'800
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	310'207	309'257
Kassenobligationen	6'107	5'104
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	57'800	52'800
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'247	793
Sonstige Passiven	124	245
Rückstellungen	5'854	5'334
Reserven für allgemeine Bankrisiken	23'890	22'790
Gesellschaftskapital	1'200	1'200
Gesetzliche Gewinnreserve	10'722	10'320
Eigene Kapitalanteile	-99	0
Gewinnvortrag	8	4
Jahresgewinn	870	823
Total Passiven	431'730	418'470
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0

14

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	7'568	7'069
Unwiderrufliche Zusagen	13'691	5'171
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1'282	1'282

Für diesen Geschäftsbericht gelten die vom Bundesrat erlassenen neuen Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Die Gliederung von Texten und Tabellen unterscheidet sich daher teilweise von den Ausgaben der letzten Jahre. Einzelne Zahlenwerte sind neu hinzugekommen, für einige andere gelten neue Berechnungsgrundlagen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, haben wir auch die entsprechenden Vorjahreszahlen an die neuen Vorschriften angepasst.

Erfolgsrechnung 2015

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	8'272	8'621
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	0	0
Zinsaufwand	-2'258	-2'868
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	6'014	5'756
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft	-254	-178
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	5'760	5'578
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	454	473
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	14	14
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	431	337
Kommissionsaufwand	-83	-85
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	816	739
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	229	253
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	45	0
Beteiligungsertrag	133	131
Liegenschaftenerfolg	316	357
Anderer ordentlicher Ertrag	51	41
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	545	529
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1'981	-1'891
Sachaufwand	-1'975	-1'925
Subtotal Geschäftsaufwand	-3'956	-3'816
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-611	-636
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-264	-259
Geschäftserfolg	2'519	2'388
Ausserordentlicher Ertrag	185	185
Ausserordentlicher Aufwand	-260	-250
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-1'100	-1'050
Steuern	-474	-450
Jahresgewinn	870	823

15

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Jahresgewinn	870	823
Gewinnvortrag	8	4
Bilanzgewinn	878	827
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-450	-400
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-384	-384
- Andere Gewinnverwendungen	-35	-35
Gewinnvortrag neu	9	8

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesell- schafts- kapital	Kapital- reserve	Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Frei- willige Gewinn- reserven und Gewinn- vortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	1'200	0	10'320	22'790	4	-140	823	34'997
Dividenden und andere Ausschüttungen	0	0	2	0	0	0	-419	-417
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	1'100	0	0	0	1'100
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	0	0	400	0	0	0	-400	0
Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	0	4	0	-4	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-565	0	-565
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	626	0	626
Gewinn (Verlust) aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	-20	0	-20
Jahresgewinn	0	0	0	0	0	0	870	870
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	1'200	0	10'722	23'890	8	-99	870	36'591

Anhang

1 Unsere Bank

Name, Rechtsform und Sitz

Die Clientis Sparkasse Oftringen Genossenschaft ist eine selbstständige Regionalbank. Ihre Dienstleistungen auf dem Gebiet der Kapitalvermittlung, des Zahlungsverkehrs, der Anlageberatung, der Vermögensverwaltung und der übrigen Bankgeschäfte stellt sie grundsätzlich jedermann zur Verfügung. Dabei werden statutengemäss in erster Linie die Interessen der engeren Region berücksichtigt.

Mitglied im Clientis Konzern

Unsere Bank ist Mitglied des Clientis Konzerns und mit einer Kapitalquote von 3.49% beteiligt. Sie hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Konzern eine Entschädigung von 0.5% (ab 1. Januar 2016: 0.1%) der Bilanzsumme zu leisten.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Clientis Banken sind gleichzeitig Mitglieder des RBA-Aktionärspools. Unsere Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem Pool eine Entschädigung von 0.08% der Bilanzsumme zu leisten.

Unsere Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen von RBA von je CHF 118'729 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich unsere Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Aus der Liquidation von RBA-Futura (Hilfsfonds im Rahmen des RBA-Sicherheits- und Solidaritätsnetzes) erhält unsere Bank in den Jahren 2014 bis 2017 Auszahlungen der RBA-Holding. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag auf CHF 184'896 (analog Vorjahr). Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool würden die Auszahlungen ab dem Austritts-Zeitpunkt entfallen; seitens unserer Bank würden jedoch keine Rückzahlungspflichten bestehen.

Die RBA-Holding, die 2013 die IT von ihrer Tochtergesellschaft Entris Banking an Swisscom verkaufte, zahlt aus dem Verkaufserlös den RBA-Banken in den Jahren 2014 bis 2017 höhere Dividenden aus. Im Geschäftsjahr 2015 belief sich der Betrag für unsere Bank auf CHF 70'262 (analog Vorjahr).

2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Unsere Bank erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern unserer Bank erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	31.12.2015	31.12.2014
USD	0.9958	0.9906
EUR	1.0843	1.2027
GBP	1.4761	1.5437

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt «Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Gemäss Abschnitt

«Wertberichtigungen für Ausfallrisiken» werden die Übergangsbestimmungen in Anspruch genommen.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Im Sinn von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar. Die Tabellen im Anhang zur Jahresrechnung wurden ebenfalls entsprechend auf diese Übergangsbestimmungen angepasst.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «4. Ausfallrisiken» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich unsere Bank grundsätzlich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo, je nach abgesichertem Grundgeschäft, entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zins-

änderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der «Accrual Methode» ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem Strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value.

Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum unserer Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungs-

dauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	30–40 Jahre
IT und Telekommunikation	3–5 Jahre
Mobilien und technische Anlagen	2–5 Jahre
Personalcomputer	2–4 Jahre
Software	2–4 Jahre
Land	keine Abschreibung

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für unsere Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	2–5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft.

Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf unsere Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an die unsere Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen andern wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung in der Position «Personalaufwand» verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Erleichterungen beim Erstellen einer Konzernrechnung

Unsere Bank ist Teil der Clientis Gruppe. Die Clientis AG erstellt für die Clientis Gruppe eine Konzernrechnung nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken. Unsere Bank ist deshalb berechtigt, von verschiedenen Erleichterungen beim Erstellen ihres Einzelabschlusses zu profitieren. In Übereinstimmung mit den Vorgaben nach den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken nimmt unsere Bank die Erleichterungen gem. FINMA-RS 15/1, Rz 327 - 341, daher teilweise in Anspruch.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden aufgrund der geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken angepasst. Dies hatte vereinzelt auch Umgliederungen bei den Vorjahreswerten zur Folge (Anpassung an neue Vorgaben zur Mindestgliederung). In Übereinstimmung mit den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden in den Vorjahreszahlen keine Neubewertungen vorgenommen.

Im Zuge der Anpassung an die geänderten Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken wurden im Bereich der Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen) zusätzlich folgende zwei Änderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen und neu in den Erläuterungen erwähnt:

- ▶ Ausleihungen der Ratingklasse 9 werden nicht mehr als Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen erachtet, sondern als Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken. Dies hat zur Folge, dass Ausleihungen der Ratingklasse 9 nicht mehr zu Liquidationswerten, sondern zu Fortführungswerten einbezogen werden.
- ▶ Ausleihungen der Ratingklassen 7 und 8 werden nicht mehr auf Portfoliobasis bewertet, sondern mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken haben sich durch diese beiden Änderungen im Berichtsjahr nicht verändert.

Aufgrund der Anpassungen bei den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen unserer Bank gegenüber dem Vorjahr haben sich insgesamt keine wesentlichen Änderungen in der

Beurteilung der wirtschaftlichen Lage unserer Bank ergeben. Explizit keine Auswirkungen sind bezüglich der stillen Reserven zu verzeichnen.

3 Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Geschäftssparten

Nachstehende Geschäftssparten prägen unsere Bank. Daneben bestehen keine weiteren Geschäftstätigkeiten, die einen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage haben.

Bilanzgeschäft

Das Hauptgeschäft und somit die wichtigste Ertragsquelle ist das Zinsdifferenzengeschäft. Die Kundengelder einschliesslich Kassenobligationen belaufen sich auf 73.3% (Vorjahr 74.9%) der Bilanzsumme. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanzieren wir Wohnbauten. Der Anteil der Wohnbauhypotheken an der Bilanzsumme beträgt 67.4% (Vorjahr 67.1%). Kommerzielle Kredite gewähren wir in der Regel auf gedeckter Basis.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Das indifferente Geschäft soll kontinuierlich gefördert und ausgebaut werden.

Handelsgeschäft

Der Wertschriftenhandel bildet einen Teil des Handels auf eigene Rechnung. Das Change-geschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende Risikopositionen betrieben.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Bank übt ihre Geschäftstätigkeit in ihrer eigenen Liegenschaft aus. Unsere Bank besitzt zwei Mehrfamilienhäuser zu Renditezwecken.

Risikomanagement

Unser Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen unsere Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken,

Länderrisiken und operationelle Risiken. In die Beurteilung einbezogen werden risikomindernde Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen. Allfällige Auswirkungen wesentlicher Risiken auf die Jahresrechnung werden laufend überwacht und bewertet.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinssatzänderungsrisiken werden periodisch mittels GAP-Analysen sowie Duration- und Sensitivitätsanalysen unter Beizug eines externen Beraters analysiert.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken im Handelsbestand, den Finanzanlagen und den Fremdwährungen beinhalten, werden bezüglich Risikoverteilung und Qualität durch interne Richtlinien minimiert. Die Überwachung der Handelspositionen erfolgt täglich. Strategische Positionen werden wöchentlich überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und bewirtschaftet.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt an den Verwaltungsrat Bericht über die Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance-Verantwortliche stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Diese Stelle ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt sie dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Offenlegung Eigenmittel

Die Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit der Eigenmittel-Unterlegung auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 08/22 sind im Geschäftsbericht der Clientis Gruppe verfügbar.

4 Ausfallrisiken

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft unsere Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «RasyEA» von RBA-Finanz AG ein. Dieses umfasst insgesamt zehn Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Einzelwertberichtigungen (latente Ausfallrisiken) abgedeckt.

Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen

Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite wird bezüglich der Aussetzung von Wertberichtigungen für Ausfallrisiken im Sinn der alternativen Möglichkeit gemäss Ziffer 1 der FAO der FINMA vorgegangen. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5 Bewertung der Deckungen

Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten in Bezug auf die Hypothekarforderungen, primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben ab, welche auf den Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabständen und je nach Art der Deckung überprüft. Die Schätzung von Immobilien erfolgt nach anerkannten Richtlinien. Kompetente Kreditsachbearbeiter schätzen selbst bewohnte Objekte, einfachere Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie Mehrfamilienhäuser.

Für komplexere oder nicht im engeren Geschäftskreis liegende Objekte können externe, anerkannte Experten als Schätzer beigezogen werden. Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird unter Berücksichtigung der aktuellen und künftigen Nutzung wie folgt ermittelt:

Realwert

- ▶ Ein- und Zweifamilienhäuser
- ▶ Stockwerkeigentumswohnungen
- ▶ Ferienhäuser und -wohnungen
- ▶ Bauland (Marktwert)

Ertragswert

- ▶ Mehrfamilienhäuser
- ▶ Gewerbliche Liegenschaften
- ▶ Industrieobjekte
- ▶ Gemischt genutzte Liegenschaften

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

6 Derivate Finanzinstrumente

Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung unserer Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von unserer Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der

Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden. Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das

Zinsänderungsrisiko, dem sich unsere Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank per 31. Dezember 2015 haben.

8 Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

8.1.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

		in CHF 1'000			
		Deckungsart			
		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		8'405	8'005	3'102	19'512
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		290'657	0	294	290'951
- Büro- und Geschäftshäuser		7'961	0	0	7'961
- Gewerbe und Industrie		57'404	0	0	57'404
- Übrige		14'954	0	0	14'954
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	379'381	8'005	3'396	390'782
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Vorjahr	362'170	8'190	3'787	374'147

Im Sinne von Art. 69, Abs. 1 BankV macht unsere Bank von dem Recht gemäss den Übergangsbestimmungen Gebrauch und stellt die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken während der Übergangsfrist global als Minusposition in den Aktiven dar.

Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		534	606	6'428	7'568
Unwiderrufliche Zusagen		10'498	1'233	1'880	13'611
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'282	1'282
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	11'032	1'839	9'590	22'461
Total Ausserbilanz	Vorjahr	3'649	668	9'205	13'522

8.1.2 Gefährdete Forderungen

		in CHF 1'000			
		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	3'999	2'669	1'330	1'330
Gefährdete Forderungen	Vorjahr	2'892	1'906	986	1'011

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte

8.2 Handelsgeschäft (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	0	140
Beteiligungstitel	0	140
Total Aktiven	0	140
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

Im Handelsbestand des Vorjahres wurden nur Anteilscheine unserer Bank geführt. Diese werden gemäss neuer Rechnungslegung im Berichtsjahr als Minusposten im Eigenkapital bilanziert.

Verpflichtungen

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr keine Verpflichtungen.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung

Wie im Vorjahr bestanden im Berichtsjahr weder Forderungen noch Verpflichtungen.

8.3 Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Edelmetalle	7	7	7	7
Liegenschaften	0	363	0	363
Total	7	370	7	370
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

27

8.4 Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen								
- mit Kurswert	203	-33	170	0	0	-20	150	206
- ohne Kurswert	2'358	-1'585	773	0	0	-180	593	-
Total Beteiligungen	2'561	-1'618	943	0	0	-200	743	206

8.5 Wesentliche Beteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Berichtsjahr		Vorjahr	
		Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %	Gesellschaftskapital in CHF 1'000	Quote in %
Unter den Beteiligungen bilanziert:					
- Clientis AG, Bern	Bank	29'248	3.49	3.49	3.49
- RBA-Holding AG, Gümligen	Dienstleistungsunternehmen	25'000	0.74	0.74	0.74
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	Bank	800'000	0.29	0.29	0.29

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.
Sämtliche aufgeführten Beteiligungen befinden sich in direktem Besitz.

8.6 Sachanlagen

in CHF 1'000									
Sachanlagen	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	
Bankgebäude	2'900	-2'138	762	0	102	0	-102	762	
Andere Liegenschaften	7'266	-1'045	6'221	0	0	0	-204	6'017	
Übrige Sachanlagen	870	-801	69	0	28	0	-36	61	
Total Sachanlagen	11'036	-3'984	7'052	0	130	0	-342	6'840	

28

8.7 Immaterielle Werte

in CHF 1'000									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr		
Übrige immaterielle Werte	166	-120	46	76	0	-69	53		
Total immaterielle Werte	166	-120	46	76	0	-69	53		

8.8 Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	136	29	0	1
Indirekte Steuern	47	48	106	225
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	0
Übrige Aktiven und Passiven	14	0	18	19
Total	197	77	124	245

8.9 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete/abgetretene Aktiven				
Hypothekarforderungen*	73'743	62'424	68'745	57'024
Beteiligungen	281	0	396	0
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	74'024	62'424	69'141	57'024
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0

* Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen

8.10 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie Eigenkapitalinstrumente der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Ende Berichtsjahr werden keine Eigenkapitalinstrumente der Bank von den eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten.

8.11 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Clientis Sparkasse Oftringen Genossenschaft sind in der bafidia Pensionskasse versichert. Hierbei handelt es sich um eine Pensionskasse mit einem leistungsorientierten Plan. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die bafidia Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

in CHF 1'000						
a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert am Ende des Berichtsjahres	Verwendungsverzicht am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Berichtsjahres	Nettobetrag am Ende des Vorjahres	Einfluss der AGBR auf Personalaufwand	
					Berichtsjahr	Vorjahr
bafidia Pensionskasse	201	201	0	0	0	0

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

Der Nominalbetrag der Arbeitgeberbeitragsreserve wird nicht diskontiert. Die Arbeitgeberbeitragsreserven werden ordentlich verzinst.

Der Zinserfolg wird nicht über die Erfolgsrechnung der Bank gebucht.

b) Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Deckungswert (letzte geprüfte Jahresrechnungen gemäss GAAP FER26)		Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.14	31.12.13	Berichtsjahr	Vorjahr
bafidia Pensionskasse	107%	103%	164	139

Gemäss Informationen der bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2015 ein Deckungsgrad von 102.9% bei einem technischen Zinssatz von 3% für Aktivversicherte und Rentner. Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden. Der Deckungsgrad per 31. Dezember 2015 kann im Geschäftsbericht der bafidia Pensionskasse eingesehen werden.

8.12 Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000								
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	2016	2017	2018	2019	2020	nach 2020	Berichtsjahr
								Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	1.63%	6'000	5'600	4'900	14'700	3'000	23'600	57'800
Total	1.63%	6'000	5'600	4'900	14'700	3'000	23'600	57'800

8.13 Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Berichtsjahr					Stand Ende Berichts- jahr
		Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	
Rückstellungen für Ausfallrisiken*	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	5'334	0	0	0	520	0	5'854
Total Rückstellungen	5'334	0	0	0	520	0	5'854
Reserven für allgemeine Bankrisiken	22'790	0	0	0	1'100	0	23'890
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	1'081	-5	0	0	254	0	1'330
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1'011	-5	70	0	254	0	1'330
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	70	0	-70	0	0	0	0

*Für potentielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften und nicht ausgeschöpften Kreditlimiten.

8.14 Gesellschaftskapital

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividen- denberech- tigtes Kapital
Genossenschaftskapital						
Anteilscheine	1'200	12'000	1'200	1'200	12'000	1'200
Total Gesellschaftskapital	1'200	12'000	1'200	1'200	12'000	1'200

8.15 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Gruppengesellschaften	14'811	15'213	8'844	4'838
Organgeschäfte	3'395	3'965	1'199	n/a
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit nahestehenden Personen unter marktconformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Mitarbeitende erhalten branchenübliche Vergünstigungen.

8.16 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig	fällig	fällig	fällig	immobilisiert	Total	
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren			
Aktivum/Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	18'218	-	-	-	-	-	-	18'218	
Forderungen gegenüber Banken	1'098	0	6'084	0	2'000	6'700	-	15'882	
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	-	0	
Forderungen gegenüber Kunden	0	13'975	234	512	3'603	1'188	-	19'512	
Hypothekarforderungen	72	42'620	14'555	45'430	225'414	43'179	-	371'270	
Handelsgeschäft	0	-	-	-	-	-	-	0	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	-	-	-	-	-	-	0	
Finanzanlagen	7	0	0	0	0	0	0	7	
Total Aktivum/Finanzinstrumente	Berichtsjahr	19'395	56'595	20'873	45'942	231'017	51'067	0	424'889
Total Aktivum/Finanzinstrumente	Vorjahr	21'575	66'164	21'221	33'606	227'010	41'100	363	411'039
Fremdkapital/Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	2'800	9'000	2'000	-	13'800	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	-	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	97'117	213'090	0	0	0	0	-	310'207	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	-	-	-	-	-	-	0	
Kassenobligationen	-	-	40	710	5'252	105	-	6'107	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	3'000	6'000	25'200	23'600	-	57'800	
Total Fremdkapital/Finanzinstrumente	Berichtsjahr	97'117	213'090	3'040	9'510	39'452	25'705	0	387'914
Total Fremdkapital/Finanzinstrumente	Vorjahr	92'561	216'696	4'522	5'621	43'297	14'264	0	376'961

9 Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen und Eventualforderungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	250	258
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	2'299	2'161
Garantie zugunsten Clientis AG, Bern	5'019	4'650
Total Eventualverpflichtungen	7'568	7'069
Total Eventualforderungen	0	0

10 Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	20	14
- Devisen	206	236
- Rohstoffen / Edelmetalle	3	3
Total Handelserfolg	229	253
- davon aus Fair-Value-Option	0	0
- davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	0	0
- davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	0	0

33

10.2 Personalaufwand

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	1'627	1'556
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	0	0
Sozialleistungen	278	248
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Übriger Personalaufwand	76	87
Total Personalaufwand	1'981	1'891

10.3 Sachaufwand

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	101	84
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	841	768
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	12	19
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	87	70
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	87	70
- davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	934	950
Total Sachaufwand	1'975	1'891

10.4 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und freierwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Rückzahlung Hilfsfond RBA-Futura	185	185
Total ausserordentlicher Ertrag	185	185
Bildung übrige Rückstellungen	260	250
Total ausserordentlicher Aufwand	260	250

10.5 Laufende Steuern, latente Steuern und Steuersatz

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	474	450
Aufwand für latente Steuern	0	0
Total Steuern	474	450
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	19%	19%

2015 drehten wir einen neuen Imagefilm mit tatkräftiger Unterstützung von Cindy Siegrist und ihrer Tochter Joy.
Herzlichen Dank!



Das Ergebnis finden Sie auf unserer Homepage
www.sko.clientis.ch
unter: → Über uns → Porträt → Imagefilm



35



Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Clientis Sparkasse Oftringen Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 14 bis 34) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungs-

handlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Stefan Meyer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Gurdan
Revisionsexperte

Luzern, 1. Februar 2016

Die wichtigsten Kennzahlen im 5-Jahresrückblick

		2011	2012	2013	2014	2015
Erfolgsrechnung						
Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft*	1'000 CHF	4'943	5'399	5'739	5'578	5'760
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1'000 CHF	435	444	652	739	816
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	1'000 CHF	159	247	257	253	229
Übriger ordentlicher Erfolg	1'000 CHF	196	234	574	529	545
Personalaufwand	1'000 CHF	-1'569	-1'652	-1'868	-1'891	-1'981
Sachaufwand	1'000 CHF	-1'715	-1'783	-1'997	-1'925	-1'975
Jahresgewinn	1'000 CHF	727	778	810	823	870
Bilanz						
Bilanzsumme	1'000 CHF	373'879	403'245	410'522	419'551	431'730
Eigenkapital (nach Gewinnverwendung)	1'000 CHF	30'480	31'773	33'264	34'718	36'170
Kundenausleihungen	1'000 CHF	345'311	355'164	368'402	374'147	390'782
davon Hypothekarforderungen	1'000 CHF	329'623	334'338	347'743	354'701	371'270
Kundengelder	1'000 CHF	263'997	291'544	307'060	314'361	316'315
MitarbeiterInnen per Jahresende (teilzeitbereinigt)	Anzahl	11	11.9	13	13.3	13.55
Verhältniszahlen						
Geschäftsaufwand/Geschäftsertrag (cost/income ratio I)*	%	57	54	54	54	54
Kundendeckungsgrad (Kundengelder/Ausleihungen)	%	76	82	83	84	81
Eigenkapital zu Bilanzsumme	%	8.2	7.9	8.1	8.3	8.4
Jahresgewinn pro Mitarbeiter	1'000 CHF	66.1	65.4	62.3	61.9	64.2
Anteilschein						
Steuerwert per 31. Dezember	CHF	1'620	1'690	1'755	1'815	1'870
Bruttoertrag	CHF	27	30	30	32	32
- fällig per	Datum	7.3.2011	5.3.2012	4.3.2013	3.3.2014	9.3.2015

* Vorjahreszahlen berechnet gemäss neuen Rechnungslegungsvorschriften



Ueli Baumann
Markus Ellenberger

Anita Haller
Martin Duppenenthaler

Isabelle Wilhelm
Fabienne Gut

Daniel Studer
Ruth Kempf

Ihr Partner in der Region

Als Finanzdienstleister vor Ort setzen wir auf eine persönliche Atmosphäre und ein nachbarschaftliches Miteinander. Wir sind lokal verankert und mit unserem Marktgebiet wie mit den Bedürfnissen unserer Kunden bestens vertraut. So können wir die Menschen und Unternehmen in unserer Region umfassend und kompetent beraten.

- ▶ Vertrauensvolle Atmosphäre
- ▶ Persönliche Beratung
- ▶ Nachbarschaftliches Miteinander
- ▶ Unbürokratische Prozesse
- ▶ Schnelle Entscheidungen
- ▶ Faire Preise



Lukas Borer
Renate Renfer


Tina Allemann
Leuard Bajraktari

Remo Hodel
Ramon Moser

Patricia Wüthrich
Michèle Schmitter

Unser Standort

Clientis Sparkasse Oftringen
Genossenschaft
Baslerstrasse 1
4665 Oftringen
Tel. 062 797 25 25
Fax 062 797 52 64



Zahlen, Sparen, Anlegen, Finanzieren, Vorsorgen
und Absichern aus einer Hand. Überzeugen Sie sich
selbst am besten in einem persönlichen Gespräch:
Wir laden Sie herzlich dazu ein.

**Wir sind persönlich für Sie da,
wann immer Sie uns brauchen.
Sprechen Sie mit uns.**

Baslerstrasse 1
4665 Oftringen
Tel. 062 797 25 25

info@sko.clientis.ch
www.sko.clientis.ch

Clearing-Nr. 6428
Postkonto-Nr. 30-38149-0
SWIFT/BIC-Code RBABCH22428
UID-Nr. CHE-116.268.922 MWST